

S Schneewittli bi Pflanze und Tierli im Wald

Autor(en): **Güntert, Dora**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 22-23

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539439>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dora Güntert

Anmerkung der Verfasserin: Das Schneewittchenspiel eignet sich sehr gut für eine Prüfung. Es finden darin so viele kleine Lieder Verwendung. Die kleine Handlung, die ja ganz entschieden die Freude des Frühlings einbeziehen will, macht den Kindern Spaß. Und es ist für die Mütter etwas Schönes, die Kinderschar so singend und spielend vor sich zu sehen.

D. G.

Alle Kinder sind vorn im Schulzimmer. An der Tafel ist das Zwergenhäuschen gezeichnet. Die sieben Zwerge haben rote Mützen aus Papier. Sie verbergen sich am Anfang des Spieles hinter den Kindern. Schneewittchen, im weißen Schürzchen, ist rechts hinten im Schulzimmer. Jetzt will Schneewittchen das Häuschen suchen.

Lied: Ich geh durch einen grünen Wald. (Mädchen singen, Buben pfeifen: Vögel.)

Schneewittchen: Ihr liebe Sängler groß und chly!

Kennt eis vo euch de Wäg?

Möcht bi dem chline Hüsli sy.

Goht's ächt do übre Stäg?

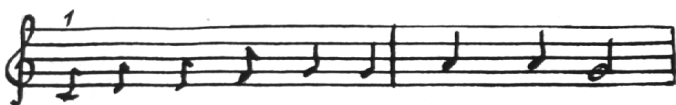
Kinder: Schneewittli, jo, mir chömm mit.

's goht jetzt em Bächli no,

bis dört, wo 's Heckerösli git.

Und denn muesch ufwärts goh.

Lied: Ich gehe durch mein liebes Tal



Tagg, tagg, tagg, tagg, tagg, wer chlopft im Wald?



Fer - tig isch mis Hüs - li bald.

Ich gehe durch mein liebes Tal
und höre das Bächlein rauschen.
Es rauschet so hell
zum Wasserfall
das kleine Bächlein

in dem Tal.

Das hör ich so gerne wohl rauschen.

Schneewittchen: Du früsches, fröhlichs Bächli.

Du hesch mir Musig gmacht,

hesch mir im Härz de Chummer

vertribe und usglacht.

Jetzt gon i weidli witer.

Wer mag im Hüsli sy?

Das isch so nett und winzig!

Kinder: Es Vöckli lieb und chly.

Schneewittchen: Do wott i e chly schlofe,

bi müed, de Wäg isch wyt.

Kinder: Schlof wohl, du liebs Schneewittli.

Es isch Fyrobezyt.

Bald chömm vo de Bärgli

die siebe chlyne Zwergli

hei, do is chlyne Hus.

Schneewittchen hat die Augen geschlossen und stützt sich an den Rand der Wandtafel.

1. Zwerg: Was isch au los do inne?

Do chumm i nümme drus.

2. Zwerg: 's het öpper vo mim Süppli gno.

3. Zwerg: Bi mir isch 's Brötli nümme do.

4. Zwerg: Bi mir fehlt do es Schlückli Wy.

5. Zwerg: Do mueß jo öpper gsässe sy.

6. Zwerg: Mys Stühli stoht ganz schreg und chrumm.

7. Zwerg: Wo isch my Löffel? – Das isch dumm.

Alle Zwerge: O lueget au das härzig Chind!

Wo bisch du här? O sägs eus gschwind.

Schneewittchen (schlägt die Augen auf):

I bi es Königschind, doch arm,

bi niene meh dehei.

Alle Zwerge: O blyb by eus, mir händ jo warm und z'ässe allerlei.

Schneewittchen: Ihr liebe Zwärg, 's längt au für mi?

Das macht mi aber froh.

So will ich eues Müetti sy,

euch nie eleigge loh.

1. *Zwerg*: Chasch du eus choche fein und guet?
2. *Zwerg*: Weisch, aß me Lauch i d'Suppe tuet?
3. *Zwerg*: Und überall es bitzli Salz?
4. *Zwerg*: Und ufem Brei es Bächli Schmalz?
5. *Zwerg*: Im Händ heb au guet Sorg zum Für.
6. *Zwerg*: Und loh mer niem, gar niem dur d'Tür.
7. *Zwerg*: Gib immer, immer ganz guet acht, aß niem Dir öppis Böses macht.

Schneewittchen: Guet Nacht!

Zwerge: Guet Nacht!

Alle senken die Köpflin.

Kanon: Früeh am Morge...

Alle Zwerge: Jetz müend mer di eleigge loh und wieder früsch a d'Arbeit goh.

Schneewittchen: I bi je gar nid ganz elei.

Kinder: Es isch so schön. 's wird Mai, 's wird Mai.

Der Wald zieht grad sys Fäschtleid a.

Der Gugger rüeft: Fönd äntlich a.

Lied: Kuckuck...

Buben: Im Wald tönts wyter – losed guet!

Der Gugger rüeft und rüeft und lacht.

Du hesch guet lache, Fuulpelz du.

Hesch nid emol dys Näschtli gmacht.

Kanon: Nicht lange mehr ist Winter...

Kinder: Und 's Finkli uf em Schlehndornhag, weiß mit der Freud schier nid wohi.

Es singt i früsche Maietag:

Chönnts ächt no schöner sy!

Lied: Zyt isch do... (Siehe oben!)

Schneewittchen: Wer chlopft au dört am hohle Baum?

Kinder: Kei Angscht! 's isch nur de Spächt.

Fünf chlyne Spächtli sin sy Traum.

Do wärs fürs Näschtli rächt.

Lied: Tagg, tagg...

Kinder: 's Schneewittli schafft vo früeh bis spot im Gärtli und im Hus.

Und immer wens as Fänschter goht,

luegts steinig Wägli us.

Schneewittchen: O Zwärgli, chömed, chömed bald.

I ha so langi Zyt.

Wie groß, unändlich isch der Wald.

Zum Bärgli isch 's so wyt.

Kanon: Wenn ich ein Vögeli wär...

Kinder: 's cha immer no nid Obe sy.

Wo stecke d'Zwärgli wo?

Jetz sprützt's no d'Blüemli groß und chly.

Uf eimol stöhn sie do.

Lied: Will ich in mein Gärtlein gehn...

Schneewittchen: Jetz bin i aber froh,

aß ihr sind alli cho.

Zwerge: Schneewittli, het di niemer gstört?

Schneewittchen: I ha nur d'Vögel singe ghört.

Kinder: Jetz singt no d'Amsle Gott zur Ehr, dört ufem höchschte Ascht.

Das tönt so frei, so froh und schön.

Sie het kei Sorg, kei Lascht.

Lied: Ihr kleinen Vögelein...

Zwerge: D'Freud vo de Tierli steckt eus a,

wenn jedes gumpe, singe cha.

Drum singe mer und tanze no.

Schneewittli chumm, mir sin so froh.

Kanon: Juheissa juhei...

Kinder: Au d'Zwärgli wärde langsam müed.

Der Tag isch lang, 's isch spot.

Eis Stärnli jetz ums ander chunnt.

Der Mond am Himmel stoht.

Lied: Weißt du wieviel Sternlein stehen?...

Kinder: Und lyslig schloft au d'Freud jetz y.

Villicht klingts no im Traum

vo Frühligsblüemli, Sunneschy

und Vögeli im Baum.

's söll blüeie, klinge z'innersch inn,

es ganzes Läbe lang.

Lieb Gott, bhüet eus en reine Sinn

für Liecht und Bluescht und Vogelsang.

Lied: Säg Muetterli... (Obeliedli).

Anstrengung und Opfer sind gewiß nötig; aber man studiere das Leben erfolgreicher Männer, und es wird sich zeigen, daß sie an ihrem Tun Freude hatten. – Es ist ein gesundes Prinzip der Jugenderziehung, daß sich das Kind zu seiner augenblicklichen Aufgabe wie zu einem Spiel einstellen solle.

Father Flanagan